

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Heidrun Schmitt (GAL) vom 08.12.11

Betr.: Betrug bei Bio-Lebensmitteln – Auswirkungen auch auf Hamburg?

Laut aktuellen Presseberichten sollen in Italien über mehrere Jahre circa 700.000 Tonnen Lebensmittel mittels gefälschter Unterlagen als angebliche Bio-Produkte deklariert worden sein. Die Waren wurden unter anderem auch nach Deutschland verkauft. Bei den Produkten handelte es sich offenbar vornehmlich um Mehl, Trockenobst und Sojaprodukte.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- 1. Wurden entsprechende Produkte aus dem nun bekannt gewordenen Betrugsskandal auch nach Hamburg geliefert und verkauft?
Wenn ja, wann, in welchen Mengen, um welche Produkte handelte es sich hierbei und wo wurden diese Produkte verkauft?*
- 2. Welche Maßnahmen ergreift der Senat, um zu klären, ob entsprechende Produkte nach Hamburg geliefert und verkauft wurden beziehungsweise noch im Umlauf sind? Welche Maßnahmen werden ergriffen, um entsprechende Produkte aus dem Verkehr zu ziehen?*
- 3. Wie können sich Hamburger Verbraucher und Verbraucherinnen darüber informieren, ob von ihnen gekaufte Bio-Produkte von dem derzeitigen Betrugsskandal betroffen sind?*
- 4. Welche Erkenntnisse haben die zuständigen Hamburger Behörden über die fälschlicherweise als Bio-Produkte gekennzeichneten Waren und deren Zustand? Gehen insbesondere von diesen Produkten Gefahren durch erhöhte Schadstoffbelastungen aus?*
- 5. Welche anderen Fälle von falsch deklarierten Bio- und Öko-Produkten gab es in den letzten zehn Jahren in Hamburg?*
- 6. Welche Maßnahmen ergreift der Senat, um entsprechende Vorfälle in Zukunft zu verhindern und das Vertrauen in die entsprechenden Produktsiegel zu stärken? Gibt es hierbei insbesondere ein gemeinsames Vorgehen mit den Behörden der anderen Bundesländer, mit dem Bund und den Institutionen der Europäischen Union?*